



Dezember 2025 | Januar | Februar 2026

ST. NIKOLAUS

Gemeindebrief
für die Kirchengemeinde Harra



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND



Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser

dieser Gemeindebrief ist die Ausgabe für Dezember bis Februar, die Zeit des Weihnachtsfestkreises, die sich vom ersten Advent bis zum Beginn des Osterkreises erstreckt. Wir denken daran, dass Jesus kam, als kleines Kind und dass er wiederkommen wird, als Herrscher der Welt.

„Durch die wundersame Geburt kommt Licht mitten in die Nacht. Sie erzählt von einem Bund des Friedens, den Gott mit den Menschen schließt, von Rettung und Sicherheit. Denn das Kind ist Immanuel, Gott-mit-uns, Jesus, der rettet. Die Nacht seiner Geburt erinnert an das tiefe Geheimnis Gottes: In Jesus Christus wohnt er unter den Menschen. Wer dies erfahren hat, kann nicht anders als zu jubeln und von Gottes heilsamer Gnade zu erzählen.“ So wird das Wesen der Christnacht im Kirchenjahr beschrieben.

In Westeuropa gibt es immer mehr Menschen, für die Weihnachten nur das Fest der Lichter und Geschenke ist. Viele glauben nicht an Gott und stellen die Geschichten der Bibel eher in die Ecke der Märchen.

Wie aber ist es zu erklären, dass die Zahl der Christen seit 2000 Jahren wächst, vor allem in Ländern wo Christen verfolgt werden und unter ärmlicheren Verhältnissen leben als wir. Viele ziehen in die Welt, um die Botschaft, die Ihnen Mut, Kraft und Stärke gibt, weiterzugeben.

Was ist dran, an den Aussagen der Bibel? Wie passt das zu dem Bild, das die Kirchen in der Öffentlichkeit zeichnen und Menschen, die sich Christen nennen, abbilden?

Ich bin ein Mensch, der vieles hinterfragt. Was ist richtig, was ist falsch, was ist die Wahrheit? Ich schalte mein Gehirn an der Kirchentür nicht aus und lasse mich nur von

religiösen Ritualen berieseln. Ich will wissen wieso, weshalb, warum wir Dinge tun oder nicht tun sollten.

Bei dem was ich entdecke, fasziniert mich immer mehr, welche Weisheit in der Bibel steckt, erkenne Zusammenhänge und kann immer wieder nur staunen. Ich lade Sie ein auf Entdeckungsreise zu gehen und nicht nur zu hören sondern auch zu fragen. Der Glaube ist durchaus frag würdig.

Wir wünschen Ihnen besinnliche Feiertage und Gottes Segen für das kommende Jahr.

*Ihre Andrea Bähr
und die Kirchgemeinde Harra*

Inhaltsverzeichnis

Seite 3 An(ge)dacht

Weihnachten ein Fest zum
Schenken und Beschenkt werden

Seite 4 St. Nikolaus lädt ein

Spieleabend
Schlossweihnacht
Gemeindeabend mit Pfarrer Holmer
Gedanken zur Jahreslosung

Seite 6 Rückblick

Konfirmation
Jubelkonfirmation
Gemeindewandertag
Erntedank
vom Gemeindekircherat berichtet
Werner Diezel - ein Missionar
stellt sich vor
Weihnachten im Schuhkarton
am 11.11. ist Martinstag

Seite 13 Rätselseite

Seite 14 Blick über den Tellerrand

Seite 16 Kontakte / Impressum

Weihnachten - ein Fest zum Schenken und Beschenkt werden

Wenn ich an Weihnachten in meiner Kindheit zurückdenke: was war mir da wichtig? Natürlich habe ich mich über die Geschenke gefreut. Da ich in einer christlichen Familie aufgewachsen bin, habe ich frühzeitig erkannt, dass Weihnachten außer Geschenke und Weihnachtsmann eine viel tiefere Bedeutung hat und so war das Krippenspiel am Heiligabend ein Höhepunkt.

Der Engel kündigt Maria eine ungewöhnliche Botschaft an: Gott schenkt der Welt seinen Sohn; nicht um seine Macht zu zeigen, sondern als Einladung Liebe und Vertrauen anzunehmen.

Im Lukasevangelium Kapitel 2 Vers 11 lesen wir: „Denn euch ist heute der Retter geboren, Christus der Herr, in der Stadt Davids.“ Diese Botschaft ist ein Geschenk, das sich nicht in Päckchen packen lässt. Es findet sich eher in der Bereitschaft, sich zu öffnen. Wer schenkt, hofft, dass das Geschenk beim Beschenkten eine Wirkung entfaltet, die über den Augenblick hinausgeht.

Welche Geschenke haben ihnen in diesem Jahr besonders gut getan? War es ein Wort der Ermutigung, eine stille Gegenwart, eine helfende Hand?

Was kann ich bewusst weiter schenken. Was kann ich weitergeben, das wirklich trägt: Zeit, Geduld, Empathie, Aufmerksamkeit?

Gibt es jemanden in meiner Nähe, den ich durch eine liebe Geste, eine nette Begegnung, ein liebevolles Wort beschenken kann?

Schenken kann man nicht nur materielle Dinge, sondern auch eine freundliche Be-

grüßung, ein offenes Ohr, eine kleine Hilfe. So wird Weihnachten zu einem Rhythmus des Gebens, der ganze Gemeinschaften verändert.

Jesu Geburt ist unser größtes Geschenk an Weihnachten. In Ihm wurde Gott für uns sichtbar. In Ihm sehen wir seine Nähe, seine Liebe und können Vertrauen.



Gebe uns Gott die Bereitschaft, zu geben, was andere brauchen - **Zeit, Geduld, Mut, Hoffnung**. Schenken wir, was bleibt: **Liebe, Licht und Frieden**.

Heike Scherkus



Dezember 2025

Dienstag, 02. Dezember 2025

14.30 Uhr Café Lichtblick

Freitag, 05. Dezember 2025

17.00 Uhr Spieleabend und
Mitbringabendbrot

Sonntag, 07. Dezember 2025

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
19.00 Uhr Abendgebet

Sonntag, 14. Dezember 2025

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Sonntag, 21. Dezember 2025

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
16.00 Uhr Schlossweihnacht in Harra -
Weihnachtsgeschichten
von St. Nikolaus

Mittwoch, 24. Dezember 2025

16.30 Uhr Krippenspiel

Dienstag, 25. Dezember 2025

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Mittwoch, 31. Dezember 2025

16.30 Uhr Gottesdienst zum
Jahresabschluss

Januar 2026

Donnerstag, 01. Januar 2026

14.00 Uhr Segnungsgottesdienst

Sonntag, 04. Januar 2026

9.30 Uhr Predigtgottesdienst
19.00 Uhr Abendgebet

Dienstag, 06. Januar 2026

14.30 Uhr Café Lichtblick

Sonntag, 11. Januar 2026

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 18. Januar 2026

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Sonntag, 25. Januar 2026

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

4. Advent - zur Schlossweihnacht

Geschichten vom Nikolaus,
die Weihnachtsgeschichte, Basteln,
gibt es im Stall bei den Eseln.
Von hier aus starten wir die
Kirchenentdeckertour:
Weihnachten und Nikolaus in der Kirche.

Spieleabend

Tischtennis, Billard, Kicker, Twister, Uno,
SkyJo, Siedler oder einfach „Mensch
ärgere Dich nicht“ ...
Miteinander das Mitgebrachte essen,
quatschen, Spaß haben

Herzliche Einladung

Wann Freitag, 05.12.25

Wo ehemalige Schule, 1. Etage,
Räume der Kirchen-Kids, CVJM

Komm doch vorbei
und bring Freunde mit!





Februar 2026

Sonntag, 01. Februar 2026

9.30 Uhr Predigtgottesdienst
19.00 Uhr Abendgebet

Dienstag, 03. Februar 2026

14.30 Uhr Café Lichtblick

Sonntag, 08. Februar 2026

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Freitag, 13. Februar 2026

19.00 Uhr Gemeindeabend

Sonntag, 15. Februar 2026

9.30 Uhr Predigtgottesdienst

Sonntag, 22. Februar 2026

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Gemeindeabend mit Pfarrer Holmer

Im Gemeindebrief vom Sommer 2025 gaben wir eine Buchempfehlung: „Uwe Holmer - der Mann bei dem Erich Honecker wohnte“. Jetzt ist einer seiner Söhne, sozusagen der Junge, der Erich Honecker sein Kinderzimmer lieb, Pfarrer in den Gemeinden Issigau und Lichtenberg. Ihn haben wir eingeladen, um von seinen Glaubenserfahrungen in der DDR, der Wendezeit, seinen Erfahrungen in Franken und wie er sich die Kirche in Zukunft vorstellt, zu berichten.

Herzliche Einladung

**Wann: Freitag, 13. Februar 2026,
19.00 Uhr**

Wo: Kirche Harra

Gedanken zur Jahreslosung

Die Jahreslosung wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen ausgewählt. Die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation spielt dabei keine Rolle, weil die Auswahl stets vier Jahre im Voraus stattfindet. Wichtig ist aber, dass eine zentrale Aussage der Bibel in einprägsamer Formulierung in den Blick kommt, die in besonderer Weise ermutigen, trösten, Hoffnung wecken oder auch aufrütteln und provozieren kann.

Für 2026 wurde Vers 5 aus Offenbarung 21 ausgewählt: „Siehe ich mache alles neu.“

Das ist Gottes Verheißung am Ende der Bibel. Eines Tages wird er einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, wo es weder Leid noch Tod noch Tränen geben wird. Diese Hoffnung trägt uns schon heute, gerade auch in Zeiten des Leids.

Das Buch der Offenbarung richtete sich zunächst an Christen des 1. Jahrhunderts, die Verfolgung und Bedrängnis erlebten. Ihnen

wurde zugesagt: „Euer Leiden hat nicht das letzte Wort, sondern Gott. Er wird eines Tages alles neu machen.“ Diese Verheißung reicht jedoch weit über ihre damalige Situation hinaus. Sie gilt für alle Gläubigen, auch für uns heute. Wie können wir sicher sein, dass alles neu werden wird? Weil Gott, der die Neuschöpfung verspricht, regiert und auf dem Thron des Himmels sitzt. Von diesem Thron der höchsten Autorität aus regiert und herrscht er über alle Dinge. Wenn er beschließt, die alte Ordnung zu beenden und alles neu zu machen, dann wird es geschehen. Für uns heißt das, mutig zu sein, alte Muster loszulassen, Raum für Neues zu schaffen, in der Gemeinde, Familie und bei jedem Einzelnen. Gott lädt uns ein, die Zukunft zu gestalten, indem wir zuhören, vergeben, dienen und Verantwortung übernehmen und dadurch sichtbar machen, dass Neues wachsen kann. Freuen wir uns jetzt schon auf das Neue, das Gott für uns bereit hält.

Heike Scherkus

Unsere Konfirmanden 2025



Jubelkonfirmation September 2025



Im September gedachten silberne Konfirmanden an ihr 25-jähriges Konfirmationsjubiläum und Diamantene Konfirmanden an ihre Konfirmation vor 60 Jahren. Nach dem Gottesdienst gab es die Möglichkeit im Rahmen des Gemeindefestes Erinnerungen auszutauschen. Auch 2026 planen wir gern am 1. Septemberwochenende einen Jubiläumsgottesdienst. Sprechen sie uns an. Wir stellen ihnen gern die Liste ihrer Mitkonfirmanden zur Verfügung.



Gemeindewandertag rund um die Kießlinger Alm



Am 14.09. war es wiederum soweit, eine gemeinsame Wanderung unserer Kirchgemeinde St. Nikolaus war geplant. Recht zahlreich erschienen die Teilnehmer



ca. 13.00 Uhr an der Wegespinne. Halb zwei nahmen alle die geschätzten 4,5 km in Angriff, die sich später als wesentlich mehr herausstellten. Naturführer Marco Till ging voran und erzählte uns gleich am Anfang interessantes über die Geschichte des Rennsteigs. Über den Hirschleckweg und die Forststraße Richtung Bärwinkel bogen wir zum Grünen Band ab. Am Kießlinger Wasserhaus setzte ein kleiner Nieselregen ein. Die Wetterprognosen an diesem Tag waren mehr als schlecht, aber alles blieb erträglich von oben her. Man konnte nur sagen – Gott sei Dank! Wir hörten viel über den Bergbau und einiges über die Geschehnisse in diesem Gebiet während des 2. Weltkrieges. Alles war höchst interessant. Marco Till sprach von Erzgruben wie „Toter Mann“, „Kupferplatte“ und „Palmbaum“. An einem Felsen unterhalb der Kießlinger Alm, nah der

Dorschenmühle, machten wir eine Rast, bei der man 2 verschiedene Sorten selbst gemachten Likörs verkosten konnte. Auf dem Grundweg ging es dann Richtung Buttermühle. Dort hörten wir viel über die Machenschaften der russischen Armee kurz nach dem Krieg. Entlang der Straße marschierten wir wieder zum Ausgangspunkt Wegespinne.



Am Kreuzweg gab es Kaffee und Kuchen, eine wirklich reichliche Auswahl an Leckereien, die zum Teilen mitgebracht wurden. Dr. Markus Höppner umrahmte das Kaffeetrinken unseres gelungenen Ausfluges mit der Trompete. Es hatte allen Spaß gemacht. Einige sagten: „Heute müssen wir das Abendbrot um einiges nach hinten verschieben“, da es schon kurz vor Fünf war. :-)

Euer Frank Köcher



Erntedank



Vielen Dank für die vielen Gaben, die zum Erntedankfest unsere Kirche schmückten. Die Gaben wurden, wie bereits in den vergangenen Jahren, zur Tafel nach Bad Lobenstein gegeben.

Wir bedanken uns auch sehr herzlich für die Zahlung des freiwilligen Kirchgeldes, welches uns hilft, die vielfältigen Aufgaben zu erledigen. Außerdem ist das Kirchgeld eine abgefragte Größe, wenn es um die Bewilligung von Fördermitteln geht. Es hilft uns also im doppelten Sinne. Nochmals vielen Dank.

Vom Gemeindegkirchenrat berichtet



Am 05.10.2025 wurde unser neuer Gemeindegkirchenrat gewählt. V.l.n.r.: Frank Köcher, Dr. Markus Höppner, Heiko Bähr, Marina Wehde, Birgit Möller, Andrea Bähr, Martina Wichmann, Sophie Wichmann und Heike Scherkus. Ab Januar vervollständigt David Morgenstern als berufenes Mitglied den GKR. Die Superintendentin bzw. ab Mai Pfarrer Pohlmann gehören von Amts wegen dazu.

Sophie Wichmann, Heike Scherkus und Frank Köcher fungieren als Stellvertreter der gewählten 6 Ältesten. In der konstituierenden Sitzung am 13.11.2025 wurde im Beisein von Superintendentin Killinger-Schlecht als **Vorsitzender des GKR Dr. Markus Höppner** und **Andrea Bähr** als seine **Stellvertreterin** gewählt.



Ja, sie haben richtig gelesen: **ab Mai 2026** werden wir mit **Herrn Pohlmann** einen **neuen Pfarrer** haben. Als erste Amtshandlung des neuen GKR wurde beschlossen, die Zusammenlegung der Pfarrämter Harra und Bad Lobenstein bereits auf seinen Dienstantritt vorzulegen, damit Pfarrer Pohlmann mit 100% starten kann.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt waren wesentliche Ausgaben, die in den Haushaltsplan für 2026 gehören. Der Kirchgemeinde wurden Fördermittel der Städtebauförderung und vom Kirchenkreis für die weitere Sanierung der Kirche zugesagt, so dass im kommenden Jahr der Bauabschnitt III - Fenster und Außenfassade - in Angriff genommen werden kann.

Des Weiteren stehen im Kirchenkreis Fördermittel für energetische Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung. Wir planen den Austausch des Heizkessels im Pfarrhaus und die Errichtung einer PV-Anlage auf dem Scheunendach.

Pfarrer Heil hat mit seiner Familie Pfarrhaus und dazugehörige Gebäude und Gelände gut bewirtschaftet und gepflegt. Pfarrer Pohlmann kommt als Einzelperson und kann das in diesem Umfang nicht leisten. Jetzt sind Ideen gefragt, wie **die Bent** - das stark abschüssige Gelände hinter der Scheune gut und kostengünstig in Ordnung gehalten werden kann. **Vielleicht möchte jemand, egal ob Kirchenmitglied oder nicht, Ziegen oder Schafe halten, um das Gelände zu beweiden.** Bei Interesse oder anderen Ideen, melden Sie sich bitte im Pfarramt.



Ein weiterer Punkt war der **Friedhof Harra**, der in der Trägerschaft der Kirchgemeinde ist und vorerst auch bleiben wird. Den aktiven Mitgliedern der Kirchgemeinde fällt es jedoch immer schwerer den Friedhof zu bewirtschaften. Der GKR möchte alles dafür tun, den Friedhof offen zu halten. Wir benötigen jedoch **Hilfe** aus der Bevölkerung, egal ob Kirchenmitglied oder nicht. Wer ist bereit in **Verwaltung und Friedhofspflege** die Kirchgemeinde ehrenamtlich, natürlich mit entsprechender Vergütung, zu unterstützen. Im vergangenen Jahr haben sich 8 Leute in insgesamt ca. 100 h die Arbeit geteilt. Wir freuen uns, wenn sich Menschen mit Verantwortungsbewusstsein im Pfarramt melden.

Werner Diezel - Ein Missionar stellt sich vor

Schon zum zweiten Mal predigte ein Missionar der Jugendmissionskonferenz Frankenwald bei uns zum Gottesdienst. In diesem Jahr war Werner Diezel von WEC - Weltweiter Einsatz für Christus - mit seiner Frau und 3 jungen Missionarinnen zu Gast.

Er machte deutlich, was Mission heute bedeutet. Viele verbinden mit dem Wort Mission Christen, die in ferne Länder auswandern und den Menschen die Bibel vorhalten oder Eroberer, die fremden Kulturen den christlichen Glauben aufdrängen wollten.

Werner Diezel erklärt Mission etwa so: In einer Welt, die geprägt ist von Krisen, Leid, Ungerechtigkeit, Orientierungslosigkeit, Krieg und Armut, könnte man den Mut verlieren und depressiv werden. Der Grund dafür ist oft die fehlende Gottesnähe. Zudem haben viele Menschen in ihrem privaten Umfeld mit schweren Krankheiten, Angehörigen, die Pflege brauchen, oder Beziehungskrisen zu kämpfen. Das Leben ist wie ein kaputtester Eimer voller Löcher, aus dem ständig das (Lebens-) Wasser herausläuft und man versucht, die Löcher zu stopfen. Kaum ist ein Loch zu, läuft es aus einem anderen umso mehr heraus. Viele Menschen versuchen, mit eigener Kraft durch Erfolg, Besitz, finanzielle Absicherung und Ablenkung das Leben „selbst in Ordnung zu bringen“.

Mission bedeutet den Menschen zu zeigen, dass in Jesus Christus Hoffnung, Halt und ein guter Rahmen für das Leben zu finden ist und er jeden mit dem Lebenswasser füllen kann. Wer diese Erfahrung selbst gemacht hat, darf sie mit anderen teilen – im Vertrauen darauf, dass Jesus, der die Welt in seinen Händen hält und jedem Menschen neues Leben schenkt, selbst mitgeht.



Der Auftrag zur Mission gründet sich auf die Worte Jesu im sogenannten Missionsbefehl aus dem Matthäusevangelium Kapitel 28, Vers 19: „Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker.“

Missionare wollen Menschen durch Wort und Tat die Liebe Gottes nahe bringen, ihnen Mut und Hoffnung schenken, sie begleiten, lehren, ihnen ganz praktisch helfen und ihrem Leben mit Jesus eine Perspektive geben, so dass sie Jesus kennenlernen und im Glauben wachsen können. Weltweit engagieren sich Christen in medizinischen Projekten, in der Bildung, im Handwerk und in der sozialen Arbeit. Sie bauen Krankenhäuser, Schulen, betreiben Suppenküchen, bauen Brunnen, helfen Menschen eine Lebensgrundlage zu finden. Mission soll kein Überstülpen des christlichen Glaubens oder der westlichen Lebensweise sein, sondern durch kennenlernen der Kultur und des Lebensumfeldes der Menschen echte Hilfe zur Selbsthilfe werden. Menschen sollen heil werden und ein von Angst und Gewalt befreites Leben führen können. Missionare wollen Menschen anbieten aus der



Gottesferne heraus, vom Tod zum Leben zu kommen. Daraus kann eine Veränderung ihres Verhaltens werden. Sie lernen andere zu lieben, sich um andere zu kümmern, kommen weg vom Egoismus.

Mission beginnt nicht erst in fernen Ländern, sondern direkt vor der eigenen Haustür. Sie geschieht überall dort, wo Christen anderen begegnen, zuhören, helfen oder für sie beten. Ob es das Gespräch mit dem Nachbarn, die Begleitung eines Kranken oder das Mitarbeiten in der eigenen Gemeinde ist. Wer sich auf diese Weise in Gottes Auftrag stellt, merkt bald: Mission verändert auch uns selbst. Sie stärkt unseren Glauben, macht dankbar und schenkt Freude, weil wir erfahren, dass Gott durch uns wirken kann. Mission ist kein zusätzliches Pflichtpro-

gramm, das Christen belastet, sondern der Wunsch die Liebe und Herrlichkeit Jesu weiterzugeben. Dabei bleibt Christus selbst der Handelnde. Er steht an unserer Seite, schenkt Kraft und Mut, um in einer schwierigen Welt Hoffnungsträger zu sein. Mission geschieht also nie aus eigener Stärke, sondern aus der Nähe zu Jesus, der gesagt hat: „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“ (Matthäus 28,20b).

Die Ausführungen sind eine gekürzte Zusammenfassung der Predigt, die wir ihnen gern im mp3-Format in voller Länge zukommen lassen.

Weitere Informationen zu WEC finden sie hier:



Weihnachten im Schuhkarton

Auch in diesem Jahr beteiligten wir uns an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“.

Insgesamt 103 Päckchen wurden von der Kirche Harra aus nach Naila in die Sammelstelle gebracht. Von dort aus kommen sie in die Weihnachtswerkstatt zur Kontrolle und werden dann nach Osteuropa gebracht, um Kindern eine Freude zu bereiten.

Die Kinder erhalten die Päckchen im Rahmen von Weihnachtsfeiern von lokalen Kirchgemeinden und Ehrenamtlichen. Letztendlich ist diese Aktion auch eine Form der Mission, denn das Verteilen der Geschenke hat nachhaltige positive Auswirkungen, weil die Organisationen vor Ort langfristige Beziehungen zu den Kindern und ihren Familien aufbauen und so Hilfe über die Weihnachtspäckchen hinaus weitergeben können. Außerdem laden sie zur Teilnahme am Glaubenskurs

„Die größte Reise“ ein, der dazu beiträgt, dass die Kinder neue Hoffnung und Perspektive für ihr Leben erlangen.

Am 26.10.2025 hatten wir zum Gottesdienst Birgit Neumann aus Berlin zu Gast, die uns über weitere Hilfsprojekte der Organisation „Der barmherzige Samariter“ berichtete. Nationale und internationale Programme und humanitäre Hilfe schenken Menschen Hoffnung und Wertschätzung und helfen körperlich und geistlich.



Am 11.11.2025 ist Martinstag



Auch in diesem Jahr gedachten wir am Martinstag an den heiligen Martin, der im 4. Jahrhundert Bischof von Tours war. Unser St. Martin in der Kirche erzählte aus seinem Leben, denn bevor er Bischof wurde, diente er als Offizier des Kaisers Konstantin II.

Martinus lernte bereits als Jugendlicher das Christentum kennen, musste sich jedoch dem Gebot des Vaters beugen und wurde mit 15 Jahren zum Militärdienst verpflichtet.

Drei Jahre später war er in Amiens im heutigen Frankreich stationiert, wo sich die Geschichte mit der Mantelteilung zugetragen haben soll. Mutig folgte er dem christlichen Gebot der Barmherzigkeit und teilte mit einem frierenden Bettler seinen Mantel, obwohl dieser Mantel Eigentum des Kaisers war und er sicher Ärger bekam. Im Traum erschien ihm Jesus, der sich für sein Tun bedankte.

Im Alter von 34 Jahren ließ sich Martin taufen. Er wollte kein Soldat mehr sein und verweigerte vor dem Kampf gegen die Germanen bei Worms die Teilnahme an der Schlacht. Das war ganz schön mutig, denn zur Strafe wurde er ins Gefängnis geworfen und sollte ohne Waffe und

Schild, nur mit dem Kreuz in der Hand, dem Feind entgegentreten. Doch Martin vertraute Jesus und es geschah das Wunder, dass sich beide Parteien ohne Kampf einigten.

Martin war fortan ebenfalls als Missionar unterwegs, denn er erzählte den Menschen von Gottes Liebe, seiner Treue, seiner Gnade, seiner Güte und half den Menschen in Ihrer Not wo er konnte. Sein Glaubensbeispiel veränderte das Leben vieler Menschen, die sich zum christlichen Glauben hinwendeten. Im Jahr 370 wurde er zum Bischof geweiht. Weil Martin durch sein Tun vielen Menschen Frieden, Freude und Lebensmut brachte, so dass es in Ihren Herzen hell wurde, tragen heute die Kinder als Zeichen mit Ihren Laternen das Licht in die Dunkelheit.

Gemeinsam sangen wir: „Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen fürchtet Euch nicht, Gott hat Euch lieb Groß und Klein, seht auf des Lichtes Schein, ...“ bevor wir wie St. Martin teilten, jedoch nicht den Mantel, sondern ein Butterhörnchen.

Von der Kirche ging es, begleitet von der Feuerwehr, zum Museum, wo fleißige Frauen mit Wienern und Getränken bereits auf Ihre Gäste warteten.

Andrea Bähr





Buchstabensalat zur Weihnachtsgeschichte

N	L	E	D	N	I	W	F	M	R	O	H
E	U	E	D	E	I	R	F	A	N	B	D
G	E	H	I	R	T	E	E	R	S	E	E
G	D	N	I	K	N	T	E	I	T	T	E
N	A	N	A	C	H	T	W	A	C	H	E
A	N	W	E	I	H	E	N	A	C	L	G
Z	G	S	H	T	F	R	E	U	D	E	R
A	E	O	N	J	O	S	E	F	A	H	E
R	U	H	F	E	N	G	E	L	D	E	B
E	E	N	R	S	G	A	N	Z	E	M	R
T	N	W	E	U	L	K	R	I	P	P	E
H	E	E	R	S	C	H	A	R	T	!	H

Der Evangelist Lukas hat die Geschichte über die Geburt Jesu aufgeschrieben. Du kannst sie in der Bibel im Neuen Testament im zweiten Kapitel seines Evangeliums nachlesen. In vielen Kirchen wird diese Geschichte an Heilig Abend als Krippenspiel nacherzählt, so auch in unserer.

Im Buchstabensalat haben sich 18 Wörter aus dieser Geschichte versteckt. Sie sind waagrecht und senkrecht, vorwärts und rückwärts geschrieben. Findest du sie?

Die übrig gebliebenen Buchstaben ergeben – der Reihe nach gelesen – den Wunsch des Redaktionsteams deines Gemeindebriefes. Du kannst ihn als Lösung hier eintragen.

_____!

Rätsel von Gaby Golfels, In: Pfarrbriefservice.de

Musical 2026

Auch 2026 wird wieder ein Musical entstehen - dieses Jahr mit noch mehr Partnern, denn wir planen es in Zusammenarbeit mit der **Musikschule Fischer** aus Schleiz, der **Musikschule Bad Lobenstein**, mehreren **Kindergärten** und der **Grundschule im Park** Ebersdorf und dem **ThEKiZ**.

Wir werden die Geschichte von **Ruth** auf die Bühne bringen - die Aufführungen finden am **Freitag, 28.August** und **Freitag, 4.September** statt.

Mitmachen können alle zwischen 4 und 99 Jahren - unsere Proben finden in barrierefreien Räumlichkeiten statt. Ihr habt Lust mitzumachen?

Dann kommt zur Auftaktveranstaltung am **5.Februar um 16 Uhr** in das **Haus Gottesschutz** in Ebersdorf (Lobensteiner Str. 18) und lernt dort die einzelnen Gruppen und Leiter kennen.

Die Auswahl ist groß:

Chor, Band, Theater, Technik (Ton und Licht), Percussion, Organisation und Requisiten.

Wir freuen uns auf alle, die mitmachen!

Euer Erprobungsraumteam

ERPROBUNGS-
RAUMTEAM





"BESCHENKT"

meet & eat
Gottesdienst

06. Dezember
18-20 Uhr

Bonnhoefferkirche
Schwarzenbach

FÜR JUNG & ALT & MESSAGE &
BAND & AUSTAUSCH & ADVENTSMARKT



SO 11.01.26	17.00 Uhr	Evang. Kirche Lippertsgrün Fundamente unseres Glaubens
MO 12.01.26	19.30 Uhr	Evang. Kirche Marlesreuth Er erfüllt seine Versprechen
DI 13.01.26	19.30 Uhr	Evang. Gemeindehaus Schauenstein Er fördert uns zum Umkehren auf
MI 14.01.26	19.30 Uhr	Evang. Gemeindehaus Schwarzenbach/W. Er versorgt uns, wenn wir fallen
DO 15.01.26	19.30 Uhr	Landeskirchliche Gemeinschaft Naila Auch in schweren Zeit mit Open Doors
FR 16.01.26	19.30 Uhr	Evang. Gemeindehaus Selbitz So leben wir Gemeinschaft - für alle Generationen
SA 17.01.26	19.30 Uhr	Evang. Kirche Steinbach Wir beten gemeinsam für die Welt
SO 18.01.26	17.00 Uhr	Bonnhoefferhaus Naila Unsere Botschaft für die Welt



Zum Vormerken Zeltstadt - das Kirchengemeindecamp



Die nächste Zeltstadt in Thüringen:

31. Juli – 7. August 2026

ER.wartet – ER.lebt – ER.füllt



Ev.-luth. Kirchgemeinde Harra

Kontakt:

07366 Rosenthal am Rennsteig, OT Harra,
Kirchberg 1
Telefon: 036642 22267
E-Mail: pfarramtharra@t-online.de
www.kirchgemeinde-harra.de

Ansprechpartner:

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates
Dr. Markus Höppner

Gemeindesekretärin
Andrea Bähr

Bankverbindung für Spenden:

IBAN: DE65 8305 0505 0000 0371 25
BIC: HELADEF1SOK
Bitte geben Sie bei einer Spende jeweils den
Verwendungszweck an. Gerne stellen wir
ihnen bei Bedarf eine Spendenquittung aus.

Das Pfarramt ist derzeit vakant.

Vakanzvertretung:

Superintendentin
Frau Killinger-Schlecht,

zu erreichen über
das Büro des Kirchenkreises Schleiz
Telefon: 03663 404515
0160 8432049
Fax: 03663 404516
E-Mail: kirchenkreis.schleiz@ekmd.de

*Pfarrer Jens R. Heil steht bis auf Weiteres
dennoch für Gottesdienste und Kasualien zur
Verfügung. Erreichbar über die Kirchengemeinde
oder die Superintendentur.*

Bildnachweis

sofern nicht am Bild angegeben:
S.3: pixabay, S. 4: Verlag am Birnbach, S. 6:
Andreas Mittig S. 10: Werner Diezel, S. 11:
Samaritans Purse, ,
weitere privat: A. Bähr, F. Köcher, M. Wehde,
F. Drogi, C. Lang

Wann ist Weihnachten?

Ist Weihnachten dann,
wenn wir Lieder singen,
und Glocken hell aneinander klingen
unterm Weihnachtsbaume?

Ist Weihnachten dann,
wenn man sich auf
dem Weihnachtsmarkt betrinkt,
und mit Unmengen an Geschenken winkt,
unterm Weihnachtsbaume?

Weihnachten ist dann,
wenn Jesus ist geboren,
und wir sind nimmermehr verloren,
unterm Weihnachtsbaume!

gedichtet von einer 12-Jährigen

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Harra | Kirchberg 1
07366 Rosenthal am Rennsteig OT Harra

Redaktion: Andrea Bähr (V.i.S.d.P.),
David Morgenstern, Frank Köcher,
Heike Scherkus, Martina und Sophie
Wichmann,

Druckerei:
www.Gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 16. Februar 2026